

Liebe Eltern,

rund 2/3 aller Kieferanomalien werden durch ungeeignete Beruhigungs- oder Flaschensauger, sowie durch Daumenlutschen verursacht. Zu langer Gebrauch, unpassende Größen und falsche Beschaffenheit können vielfältige Anomalien auslösen.

Hier die Wichtigsten:

- x Lutschöffener Biss
- x Seitlicher Kreuzbiss
- x Rücklage des Unterkiefers
- x Zungenfehlfunktionen
- x Habits (schädliche Gewohnheiten)
- x Mundatmung
- x Lippenbeißen
- x Undeutliches oder fehlerhaftes Sprechen, verzögerte Sprachentwicklung
- x Erhöhte Infektanfälligkeit (Atemwegserkrankungen, besonders Mittelohrentzündungen)

x **Tipp:**

Bis zum Eintritt in den Kindergarten sollten Sie versuchen, Ihrem kleinen Liebling das Schnullern langsam abzugewöhnen.

Main-Taunus-Kreis

Der Kreisausschuss
Gesundheitsamt
Am Kreishaus 1-5
65719 Hofheim
☐ www.mtk.org

Zahnärztlicher Dienst

☎ 06192 / 201-1752
☐ 06192 / 201-1731

Arbeitskreis Jugendzahnpflege

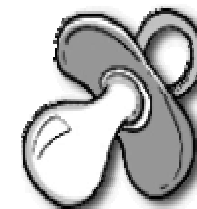
für Frankfurt am Main und
den Main-Taunus-Kreis
Gutleutstraße 17a
60329 Frankfurt am Main
☎ 069 / 232414
☐ 069 / 239939
☐ www.akj-frankfurt.de

Weitere Informationen und Literaturquellen:

www.beruhigungssauger.de
(Dr. Rolf. Brockhaus, Dortmund)
www.nuk.de
www.mtk.org „Schnuller“

Das  Gesundheitsamt informiert

SNNULLER



Der Mund

Das Erste, was ein Neugeborenes lernt, ist das Saugen an der Mutterbrust. Gleich darauf folgt das Schlucken, denn schließlich soll die gute Muttermilch ja möglichst schnell in den Magen gelangen.

Einige Monate später lernt das Kind zu kauen, wenn die flüssige Nahrung langsam durch feste ergänzt und schließlich ersetzt wird. Mit etwa einem Jahr nimmt Ihr Kind dann den letzten Schritt seiner oralen Entwicklung in Angriff: Es lernt sprechen.



Jeder dieser Schritte baut darauf auf, dass der vorhergehende „fehlerfrei“ beherrscht wird. Hat Ihr Baby also Schwierigkeiten beim Saugen, wird es möglicherweise auch beim Schlucken, Kauen und Sprechen Probleme bekommen.

Babys haben ein angeborenes Saugbedürfnis, das auch befriedigt werden sollte. Dies ist während des Stillens auf ganz natürliche Weise der Fall. Aber auch zwischen den Stillmahlzeiten zeigen die Kleinen einen Saugdrang. Bevor sie zu ihren Fingerchen oder dem Bettzipfel greifen, sollte man ihnen einen kiefergerechten Schnuller anbieten.

Der richtige Schnuller



Das Wichtigste am Schnuller ist der Schaft, also die Verbindung zwischen dem äußeren Lippenschild mit dem Greifring und dem Saugteil im Mund. Dieser sollte einen stufigen, möglichst dünnen Schaft haben

Sauger müssen nicht mitwachsen. Sie sollten es darum bei der kleinsten Größe belassen.

x Tipp:

Schnuller, Fläschchen & Co sind nicht zum Dauernuckeln da. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind beim Spielen und Sprechen keinen Sauger im Mund hat – er stört Ihr Kind nur. Auch nachts braucht Ihr Baby in der Regel keinen Schnuller. Er ist hilfreich als Einschlafhilfe; sobald Ihr Kind schlummert, können Sie ihn aber aus dem Mund nehmen.

Lassen Sie Ihr Kind auch nie mit der Nuckelflasche einschlafen.

Zusammenhang zwischen Stillen, Essen und Sprechen

Früh übt sich – das gilt auch für das Sprechen. Die Übersicht zeigt, dass die Lautbildung das Ergebnis von Bewegungen ist, die von klein auf mit der Nahrungsaufnahme gelernt werden.

Das Stillen ...	Die Ernährung mit fester Kost ...	Art der Lautbildung
Umfassen der Brust mit den Lippen	Herabnehmen der Speise vom Löffel mit den Lippen	Lippenlaute: p, b, m, f, w
Schüsselartige Form der Zunge beim Umfassen der Brust	Schüsselartige Form der Zunge beim Platzieren der Speise	Stimmhaftes und stimmloses s und sch und helles ch
Aufwärtsbewegung der Zunge zum vorderen Gaumen beim Ausstreichen der Milch	Aufwärtsbewegung der Zunge zum vorderen Gaumen beim Schlucken	t, d, n, l und das Bilden von Engstellen für die Reibelaute s, sch, z und rollendes r
Verschluss im Rachen beim Schlucken der Nahrung	Verschluss im Rachen beim Schlucken der Nahrung	Rachenlaute: r, g, k, dunkles ch

x Tipp:

Sobald Ihr Kind sitzen kann, sollte es aus einer offenen Tasse ohne Aufsatz trinken.